

Hilfe für Leprakranke

Petra Theiner und ihr Verein „*Hoffnung auf einen besseren Morgen*“ sammeln für ein **neues Projekt**.



Eine sanierungsbedürftige Unterkunft:
„Slumbewohner existieren für den Staat nicht“



Petra Theiner in Kalkutta:
„Die Zustände sind katastrophal“

von Karin Gamper

Die Praderin Petra Theiner setzt sich seit 21 Jahren ehrenamtlich für die Armen im indischen Kalkutta ein. Dafür hat sie den Verein „*Hoffnung auf einen besseren Morgen*“ gegründet. Dank der gesammelten Gelder konnte die Vinschgerin bereits vielen bedürftigen Menschen helfen. Ihre Zielgruppe sind vor allem jene Bewohner, die auf den Müllhalden der Millionenstadt leben.

Nun arbeitet Theiner an einem neuen Projekt für Leprakranke, wofür sie um Spendengelder bittet. Den Ausschlag dafür gegeben hat ein Kalkutta-Besuch im vergangenen März. „Lepra ist eine Krank-

Ziel gesetzt, diese Gebäude zu sanieren und ein Kanalisierungssystem anzulegen. Außerdem möchte sie neue Betten und Matratzen kaufen.

Der Verein habe bereits 500 Nachtische für die Patienten besorgt, in denen sie ihre Habseligkeiten unterbringen können. Ebenso habe der Verein Rollstühle, Dreiräder und Krücken sowie medizinische Geräte bereitgestellt.

Neben dem Lepra-Projekt sammelt Petra Theiner weiterhin Spenden für die Opfer einer Gasexplosion in einem Slum vom vergangenen März. „100 Familien, die am Fuße der Müllhalden lebten, haben alles verloren. Sie leben auf der Straße und ich möchte versu-

„Lepra ist eine Krankheit, die wir bei uns hier kaum noch kennen. Für Menschen in Indien bedeutet sie jedoch ein Leben voller Schmerz und Ausgrenzung, obwohl sie heilbar ist.“

Petra Theiner

heit, die wir bei uns hier kaum noch kennen. Für Menschen in Indien bedeutet sie jedoch ein Leben voller Schmerz und Ausgrenzung, obwohl sie heilbar ist“, so Theiner. Die Praderin berichtet, dass sie bei ihrer letzten Reise die Leprastationen außerhalb Kalkuttas besucht habe. Die Zustände seien katastrophal. Es fehle an Hygiene und sauberem Wasser; die Menschen würden „wie Tiere“ leben. Es gebe Ratten und Schimmelbefall. Petra Theiner hat sich deshalb zum

chen, für sie wenigstens einige Wohncontainer aus Blech aufzutreiben“, so Theiner. Denn für die Regierung des eigentlich wohlhabenden Landes seien die Slumbewohner nichts wert. „Sie haben keine Geburtsurkunden und existieren für den Staat damit nicht“, so Theiner.

Spenden an den Verein sind bei den Konten der Sparkasse (IBAN: IT 59 Q 06045 58720 00000000111) und der Raiffeisenkasse (IBAN: IT 70 R 08183 58720 000300238210) möglich.